Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 30-31

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Überbauung des Selnauareals, PW	Alle im Kanton Zürich heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Januar 1980 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz)	14. Nov. 80 (22. Aug. 80	23/1980 S. 565
Farb-Design-International e. V., Landesgewerbeamt Baden-Württemberg, Stuttgart	Internationaler Farb-Design-Preis 1980/81, Architektur, Industrie-Produkte, Didaktik	Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, Arbeitsgruppen und Schulen, die in der Farbgebung tätig sind	1. Dez. 80	16/1980 S. 400
Internationale Architekten Union	«Mein Haus, mein Quartier, meine Stadt», Zeichnungswettbewerb für Kinder	Kinder und Jugendliche von 7 bis 16 Jahren (siehe ausführliche Ankündigung in Heft 24)	31. Dez. 80	24/1980 S. 593
Kantonales Amt für Gewässerschutz Luzern, Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Gewässerschutz	Sanierung, Baldeggersee, Hallwilersee, Sempachersee, Ingenieur-Projektwettbewerb	Ingenieur-Büros und Ingenieur-Gemeinschaften mit Geschäftssitz im Kanton Aargau oder im Kanton Luzern	31. März 81 (30. Juni 80)	18/1980 S. 459
9. Schweizer Möbelfachmesse	Design-Wettbewerb	Auskünfte durch das Messesekretariat, 9. Schweizer Möbelfachmesse, 4021 Basel, Tel. 061/262020		23/1980 S. 570
Neu in der Tabelle				
Schulgemeinde Appenzell	Primarschulanlage PW	Architekten, die ihren Wohn- oder Geschäftssitz zur Zeit der Ausschreibung im Inneren Land des Kantons Appenzell Innerrhoden haben. Unselbständige Fachleute müssen den Wohnsitz im Inneren Land nachweisen	11. Nov. 80 (31. Juli 80)	29/1980 S. 690
Commune de Grône/VS	Construction d'une maison de commune, PW	Architectes ayant leur domicile professionnel ou privé dans le District de Sierre depuis une date antérieure au 1er janvier 1980	28. Nov. 80 (5. Sept. 80)	29/1980 S. 690
Regierung des Kantons Graubünden	Psychiatrische Klinik Waldhaus in Chur, PW	Alle im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juli 1979 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) Architekten	3. Nov. 80	29/1980 S. 690
Stadt Laufenburg BRD	Rheinufergestaltung, Realisierungswettbewerb	Alle freien Garten- und Landschaftsarchitekten, die am Tage der Auslobung innerhalb des Wettbewerbsbereiches in die Architektenliste eingetragen sind. Der Wettbewerbsbereich umfasst Baden-Württemberg und den Kanton Aargau (siehe ausführliche Teilnahmebestimmungen in Heft 30/31!)	14. Okt. 80	30/31/1980 S. 711

Aus Technik und Wirtschaft

Stelcon-Ankerplatten aus Stahl

Überall, wo schwerste Beanspruchungen durch Stoss und Schlag, Rollen und Gleiten auftreten, werden mit Erfolg die sogenannten Stelcon-Ankerplatten eingesetzt. Kleinrädrige Fahrzeuge bzw. Transportgeräte mit Hartgummi- oder Stahlrollen setzen dem Betonboden hart zu und zerstören ihn mit der Zeit. Ein stahlgepanzerter Boden ist von fast unbegrenzter Lebensdauer!

Stelcon-Ankerplatten aus gewalztem Stahl sind 30×30 cm gross und in Stärken von 2,5 bis 5 mm lieferbar. Dank ihrer besonderen Konstruktion wird mittels Verlegemörtel eine absolut feste Verbindung zum Tragbeton hergestellt. Die Oberfläche ist aufgrund der Ankeröffnungen durchbrochen und bietet somit einen guten Gleitschutz. Gleichwohl ist der Reibungswiderstand sehr gering sodass alle Transporte kraft- und energiesparend durchgeführt werden. Da sie praktisch keiner Abnutzung unterworfen sind, ist eine mit Stelcon-Ankerplatten belegte Fläche nahezu staubfrei, hygienisch, von fast unbegrenzter Lebensdauer und betriebsstörende Reparaturen werden vermieden. Zerstörte Betonfugen können mit den Ankerplatten saniert werden. Das Bild zeigt einen Bodenbelag mit Stelcon-Ankerplatten in der Schwerindustrie. Hier werden relativ hohe Gewichte auf kleinen Flächen bewegt und abgestellt.



Ein Teigwagen in einer Bäckerei stellt an den Boden ebenfalls hohe Ansprüche, deshalb finden wir auch hier immer mehr stahlgepanzerte Betriebsflächen.

Fersima AG, 8712 Stäfa

Neues Brandschutzverfahren für Kabel-Kanäle

Im Labor der Firma Zschokke ist eine Lösung entwickelt worden, um eine Brandsperre in Kabel-Kanälen anzubringen. In zahlreichen Fällen wurde festgestellt, dass Kabelführungen das Ausbreiten von Flammen und Rauch begünstigen. Aus Erfahrung wissen wir, dass ein wirkungsvoller Brandschutz nur gewährleistet wird, wenn sämtliche Öffnungen dieser Art abgedichtet werden. Diese Öffnungen können an Ort und Stelle mit Zschokke-Isotherm-Mörtelelementen verschlossen werden. Diese Feuersperre ist von der kant. Feuerpolizei Genf offiziell anerkannt.

Eigenschaften: Feuerwiderstandsklasse: F 90 bei 4 cm Stärke. Haltbarkeit: unbeschränkt. Umweltverschmutzung: keine, da asbestfrei.

Die Eigenschaften dieses Mörtels erlauben eine Bearbeitung mit gewöhnlichen Zimmereiwerkzeugen. Er kann gebohrt, zersägt oder zerschnitten werden, was nachträgliche Massänderungen problemlos macht. Die Zusammensetzung des feuerfesten Materials erlaubt die Herstellung grossdimensionierter, begehbarer Elemente.

AG Conrad Zschokke, Räffelstr. 11, 8045 Zürich

Heizkessel für Holz und Öl

Holz als Energieträger für die Heizung gewinnt immer mehr an Bedeutung und ist in der Schweiz neben der Wasserkraft die einzige Energiequelle, die eine gewisse Unabhängigkeit von der internationalen Energielage gewährleistet.

Die Interdomo-Heizkessel Domoduo F/Domonorm F sind echte Holzkessel, kombinierbar mit einem Öl-Spezialheizkessel, mit modernster Konstruktion, die endlich für *Holz und Öl* einen hohen Wirkungsgrad garantieren.

Durch die kompakte Bauweise wurden die Abmessungen des Kessels sehr klein gehalten und durch eine exakte Rundumisolierung ist eine extrem hohe Ausnutzung der erzeugten Wärmeenergie gewährleistet.

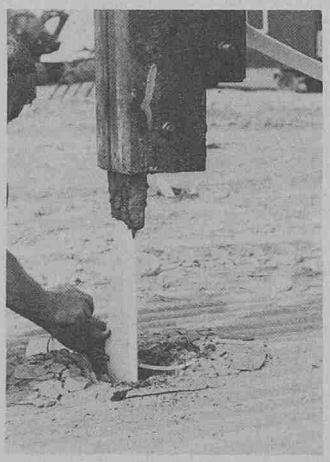
Die Warmwasserbereitung erfolgt über separate Standboiler, mit oder ohne Elektroheizeinsatz, aus dem bewährten Interdomo-Programm.

Protherm AG, 8038 Zürich

Aus Technik und Wirtschaft

Neues Dränsystem für den Grundbau

Bauprojekte werden zunehmend auch auf kohäsiven Böden mit hohem Wassergehalt ausgeführt. Die geotechnischen Eigenschaften des Untergrundes verzögern oft die Konsolidierung beträchtlich: der Setzungsprozess kann Jahre dauern und ernste Stabilitätsprobleme verursachen.





Um die Bodenschichten zu entwässern und die Setzung zu beschleunigen, werden technische Massnahmen verschiedener Art ergriffen, z.B. das Ausbaggern von kohäsiven Bodenschichten oder der Einsatz von Dränsystemen. Ein besonders wirksames und zugleich wirtschaftliches System der Vertikaldränung wurde in den letzten Jahren von einem Forschungsinstitut in Arnheim (Niederlande) aufgrund von Computerstudien entworfen und anschliessend in einer langen Serie von Labor- und Praxistests zu voller Reife entwickelt.

Das neuartige Dränsystem basiert auf einem robust-flexiblen Verbundkörper (Handelsname: Colbond-drain CX 1000), der in bestimmten Abständen vertikal in den Boden gedrückt wird. Sein Aufbau: eine extrem hohlraumreiche Sickermatte (Enkamat) wird von einem Colbond-Filter ummantelt. Dieser Mantel aus Polyestervlies vereint in sich hohe Wasserdurchlässigkeit und grosses Rückhaltevermögen für Feinstteile; der Kern hingegen hat die Aufgabe, grosse Wassermengen abzuleiten – selbst unter extrem hohen Bodendrücken.

Die Vertikaldränung mit Colbond-drain verändert den Wassergehalt im Untergrund, ausserdem wird beim Einbau das Korngerüst des Untergrundes örtlich gestört. Dabei kommen geringe Mengen feiner Bodenteilchen frei und werden durch das zum Drän abfliessende Wasser mitgeführt. Ein kleiner Teil dieser feinsten Bodenteile geht durch den Filtermantel des Dräns hindurch, ein anderer Teil davon setzt sich in den Poren des Filtervlieses fest. Die besondere Konstruktion des Verbundkörpers lässt jedoch einen ausreichend grossen Teil – etwa 85 Prozent – des ursprünglichen Porenvolumens funktionsfähig, so dass überschüssiges Porenwasser drucklos durch den Filtermantel zum Dränkern fliessen kann.

Die anfänglich aus dem Untergrund gelösten und durch das Wasser mitgeführten gröberen Bodenteile formen auf der Vliesoberfläche ein grobes Korngerüst, auf dem sich feinere Bodenteile absetzen. Hierdurch entsteht ein natürlicher Bodenfilter, der mit dem angrenzenden Untergrund eine Einheit bildet. Der Ausspülvorgang rund um den Drän kommt dadurch nach einer verhältnismässig kurzen Anlaufszeit zur Ruhe – die Filterstabilität stellt sich schnell ein.

Der vertikale Einbau des flexiblen Verbundkörpers erfolgt rasch und wirtschaftlich mit entsprechenden Geräten und ohne nennenswerte Störung des Bodens. Für die gleichbleibend zuverlässige Funktionsfähigkeit des Dräns sorgt eine strenge Qualitätskontrolle.

Enka AG, 5600 Wuppertal

Sedur-Falzdichtung

Durch die in den letzten Jahren enorm steigenden Energiekosten ist der Problemkreis Fenster- und Türdichtungen immer aktueller geworden. Nicht zuletzt darum, weil das Abdichten von Fenster- und Türfugen zu den leicht realisierbaren Sofortmassnahmen gehört, unter anderem empfohlen vom Eidgenössischen Bundesamt für Energiewirtschaft. Die Sedur-Falzdichtungen erfüllt beide Anforderungen. Sie ist ein seit 10 Jahren bewährtes Schweizer Qualitätsprodukt.

Die Sedur-Idee basiert auf drei grundlegenden Neuerungen. Bis anhin wurden Falzdichtungen meist auf Druck montiert. Dies bringt erhebliche Nachteile mit sich. Das Dichtungsmaterial muss einen grossen Druck aushalten, was sich negativ auf die Lebensdauer auswirkt. Der zweite Nachteil dieser Dichtungen ist ein oft mühsames Schliessen der abgedichteten Fenster und Türen. Drittens ist es für eine massive Dichtung nur beschränkt möglich, Unregelmässigkeiten genügend auszugleichen. Aus diesen Überlegungen ergeben sich folgende Anforderungen für eine moderne Falzdichtung: Ein seitliches Abdichten muss zumindest möglich sein. Die Dichtung muss eine Form haben, die neben einem optimalen Abdichten ein leichtes Schliessen der Fenster ermöglicht. Die Dichtung soll Unebenheiten in der abzudichtenden Zone ausgleichen.

1. Das seitliche Abdichten verringert den Schliessdruck der abgedichteten Fenster und macht damit ein müheloses Schliessen möglich.
2. Die Keilform bringt eine sehr kleine Belastung des Dichtungskörpers und damit eine ausserordentlich lange Lebensdauer mit sich. (Bei sorgfältiger Montage kann mit ungefähr 10 Jahren gerechnet werden).
3. Der Schaumstoffkern aus Polyurethan ist durch einen verschleissfreien PVC-Gleitschutz geschützt. Diese widerstandsfähige Schicht verhindert eine Zerstörung durch mechanische Einflüsse und schirmt den Schaumstoff gegen die schädlichen UV-Strahlen ab.

Die Dichtung wird im Falz nur wenig belastet und behält ihre einmaligen Fähigkeiten über viele Jahre; hervorragende Schalldämmung (4 bis 5 dB weniger Lärm); dichte Fenster und Türen, etwa 75% weniger Luftdurchlass; massive Heizkostensenkung, 10 bis 15% weniger Energie für die gleiche Temperatur; schnelle Amortisation; kein Hindernis beim Fensterputz dank abwaschbarem PVC.

Die Sedur-Falzdichtung ist direkt bei uns oder beim Fachmann, d.h. beim Schreiner, Maler, erhältlich.

Geweco AG 8603 Schwerzenbach

Firmennachrichten

Zschokke Holding AG

Die Zschokke Holding AG hat ihren Jahresbericht veröffentlicht, der folgende wichtigsten Angaben enthält:

Der Umsatz der Zschokke-Gruppe hat im Jahre 1979 um 8% zugenommen und erreicht 400 Mio Franken (370 Mio im Jahre 1978). Davon wurden 267 Mio in der Schweiz und 133 Mio im Ausland realisiert. Der veröffentlichte Gewinn hat sich 1979 um 9% erhöht und beträgt 3389475 Franken (Vorjahr 3098514 Franken).

Insgesamt hat die Nachfrage auf dem Schweizermarkt 1979 leicht zugenommen. Die Situation ist allerdings nach Region und Sparte sehr verschieden. Die Preisentwicklung ist für einzelne Märkte günstig, für andere jedoch, insbesondere für grosse Tiefbauarbeiten, unbefriedigend. In der Schweiz hat sich der Umsatz der Zschokke-Gruppe im Jahre 1979 um 4% erhöht. Die Rentabilität hat sich, vorwiegend dank Rationalisierungsmassnahmen, verbessert.

Auf den Auslandsmärkten, wo Zschokke tätig ist, hat sich die Nachfrage stabilisiert. In gewissen Regionen hat die Konkurrenz, insbesondere von asiatischer Seite her, zugenommen. Eine internationale Tätigkeit bleibt jedoch weiterhin interessant, vorausgesetzt, dass mit Vorsicht und selektiv vorgegangen wird. Im Jahre 1979 hat die Zschokke-Gruppe ihren Auslandsumsatz nochmals wesentlich erhöhen können (18%). Das in diesem Jahr erreichte Verhältnis, ⅔ Schweiz, ⅓ Ausland, entspricht einer gesunden Aufteilung zwischen nationaler und internationaler Tätigkeit. Die meisten Baustellen im Ausland weisen günstige Resultate aus.

Für die internationale Tätigkeit spielt die Exportrisikogarantie (ERG) eine wichtige Rolle. Ohne diese Versicherung wäre die Ausführung von Arbeiten im Ausland in den meisten Fällen unmöglich, was nicht nur für die direkt betroffenen Unternehmungen, sondern auch für die Schweizer-Zulieferfirmen und Unter-Akkordanten bedauerlich wäre.

Die Aussichten für das Jahr 1980 sind für die Zschokke-Gruppe relativ gut. In der Schweiz hat der Auftragsbestand wesentlich zugenommen. Die Situation ist allerdings nicht ganz befriedigend, da für gewisse Märkte die Preise weiterhin ungenügend sind. Für das Ausland sind die Perspektiven 1980 gut.

OFAG Zürich

Die Stadt Mexico-City hat der Firma OFAG Zürich, Ofenbau- und Feuerungstechnik AG, den Auftrag für den Bau von drei Kehrichtverbrennungsanlagen mit einer nominellen Gesamtleistung von 360 to/Tag erteilt. Die Auftragsumme beträgt 22 Mio. Franken und umfasst die Lieferung und Montage der gesamten elektromechanischen Ausrüstung der Anlagen.

Ein Teil der Lieferung wird in Mexico fabriziert. Die Abwicklung dieser Arbeiten erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma Buhler Miag SA de C.V., einer Tochter der Gebr. Bühler AG, Uzwil. Die OFAG ist in Zürich seit mehr als 50 Jahren erfolgreich als Spezialfirma für den Bau von Anlagen auf dem Gebiet der thermischen Verfahrenstechnik tätig.

Weiterbildung

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung

Die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung* (SAQ) führt diesen Herbst folgende Kurse durch:

Längenprüftechnik

Das Messen ist für viele Bereiche der Wissenschaften eine unentbehrliche Arbeitsgrundlage. Vom Stand der Prüftechnik sind Ausmass und Schnelligkeit des technischen Fortschritts, insbesondere im Bereich von Forschung, Entwicklung und Fertigung, immer abhängig gewesen. Umgekehrt wirken sich technische Entwicklungen oft auch entscheidend auf die Prüftechnik aus. Aus der jüngsten Vergangenheit sei nur an den Einfluss der Elektronik erinnert.

Datum: 25. bis 29. August
Buchs (SG), Neu-Technikum

Qualitätsdatenverarbeitung

Der Teilnehmer soll mit der Qualitätsdatenerfassung und -verarbeitung sowie mit der Qualitätsberichterstattung vertraut werden. Dazu gehören Kenntnisse von Qualitätslehre, Struktur- und Ablauforganisation, Prüfungsabläufe und Fehlerverhütung. Folgende Fähigkeiten sollen erworben werden: Qualitätsdatenerfassung bei der Wareneingangsprüfung, bei der Qualitätsprüfung in der Fertigung, bei der Produkte-Endprüfung sowie bei der praktischen Bewährung der Produkte, Vorbereitung der Daten zur elektronischen Datenverarbeitung, Erstellung von Qualitätsberichten.

Datum: 1. bis 4. September
Zürich, Schweiz. Schule für Betriebsfachleute

Grundlagen der Güteprüfung

Die Güteprüfer sind eine für die Qualitätssicherung im Betrieb besonders wichtige Mitarbeitergruppe. Die Teilnehmer sollen in diesem Kurs mit der statistischen Betrachtungsweise technischer Vorgänge vertraut gemacht werden. Der Kurs beschränkt sich im wesentlichen auf diejenigen Arbeitsgebiete der statistischen Qualitätsprüfung, die dem Güteprüfer in seiner praktischen Arbeit am häufigsten begegnen. Lehrstoff: Darstellen von Prüf- und Messergebnissen als Strich- und Kreuzliste, Abschätzen und Berechnen von Mittelwerten und Streuungen, Erstellen von Prüf- und Kontrollberichten nach Formularen, Umgang mit Fehlerkatalogen, Handhabung von Prüfvorschriften und einfache Stichprobentabellen, Führen von Fehlersammelkarten und Urwertkarten.

Datum: 8. bis 12. September
Zug, Theater-Casino

Auswerten von Daten

In diesem Lehrgang werden verschiedene Methoden zur statistisch-kritischen Beurteilung von Betriebsbeobachtungen und Laborversuchen dargelegt. Die im Lehrgang vermittelte gründliche Einsicht in den logischen Aufbau der Methoden ist eine Vorbedingung für diese Beurteilung. Zugleich wird ein Ausblick auf die schwierigeren Arbeitsgebiete der technischen Statistik gegeben: Einflussgrössenrechnung, statistische Versuchsplanung und statistische Tolerierung.

Datum: 29. September bis 3. Oktober
Zürich, Schweiz. Fachschule für Betriebsfachleute

Detaillierte Auskünfte: Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung, Postfach 2613, 3001 Bern.

Betriebszustände in Pumpensystemen

Vom 5. November bis 10. Dezember 1980, jeweils von 18.30 bis 21.45 Uhr, Mittwochs, findet an der *Ingenieurschule Zürich* ein Kurs über Ermittlung der Betriebszustände in «Pumpensystemen» statt. Es ist vorgesehen, denselben Kurs zwischen dem 7. Januar 1981 und 4. Februar 1981 zu wiederholen.
Kursreferent ist *Willi Hersche*, Ing. SIA/VDI. Der Kurs richtet sich an Ingenieure, Techniker und Fachleute der Richtung Heizung, Klima und Wasserversorgung. Er vermittelt einen Überblick über die Betriebsverhältnisse in Pumpensystemen und behandelt die verschiedenen Kennlinien, Druckverhältnisse, Betriebszustände usw.
Kurskosten (inkl. Kursunterlagen): Fr. 320.– je Person.
Ausführliche Kursprogramme sind ab Anfang September 1980 bei der Ingenieurschule Zürich HTL, Postfach 183, 8021 Zürich (Tel. 01/242 43 08), erhältlich.

Gefüge der Metalle

Symposium in Bad Nauheim

Herstellung, Weiterverarbeitung und Anwendung der metallischen Werkstoffe stehen in einer sehr engen Wechselbeziehung zu ihrem Gefüge. Die metallkundlichen Aspekte dieses Zusammenhangs werden in einem Symposium der *Deutschen Gesellschaft für Metallkunde* am 13. und 14. Nov. 1980 behandelt.
Die Vortrags- und Diskussionstagung dient der Information über den Stand unseres heutigen Wissens aus metallkundlicher und technologischer Sicht.
Auskünfte: Deutsche Gesellschaft für Metallkunde, Adenauerallee 21, D-6370 Oberursel.

Stellenvermittlung SIA/GEP

Stellensuchende, welche ihre Kurzbewerbung in dieser Rubrik veröffentlicht haben möchten, erhalten ein Anmeldeformular mit zugehörigen Weisungen bei der *Gesellschaft ehemaliger Studierender der ETH (GEP), ETH-Zentrum, 8092 Zürich, Tel. 01/69 00 70.* Die Stellenvermittlung ist für Mitglieder des SIA und der GEP reserviert.
Firmen, welche sich für die eine oder andere Kandidatur interssieren, sind gebeten, ihre Offerte unter der entsprechenden Chiffre-Nummer an die **GEP, ETH-Zentrum, 8092 Zürich** zu richten.

Dipl. Architekt SIA, Schweizer, *Deutsch,* Englisch, Italienisch, Entwurfsarchitekt mit grosser Inland- und Auslanderfahrung, z.T. im eigenen Büro, Spezialgebiet Städteplanung, Planung mit Vorfabrikation, Anwendung von Bausystemen, sucht Mitarbeit an grösseren Aufträgen, Partnerschaft oder Kaderstellung in Planungsbüro oder Generalunternehmung mit grösseren Auslandaufträgen.
Chiffre 1466.

Qualität – ein Wirtschaftsfaktor

Seminar der SAQ in Bern

Die *Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Qualitätsförderung* (SAQ) führt am 18./19. September auf *Gurten-Kulm bei Bern* ein Seminar über «Qualität – ein Wirtschaftsfaktor, Qualitätssicherung – eine Führungsaufgabe» durch. Seminarleitung: Prof. *W. Masing.*

Themen und Referenten

18. September: Einführung (*W. Masing*); «Das Produkt in der Hand des Kunden» (*H. D. Seghezzi,* Schaan); «Haftung für mangelhafte Qualität» (*J. Spühler,* Zürich); «Qualitätskosten: Erfassung, Auswertung, Nutzung» (*H. D. Seghezzi,* Schaan).
19. September: «Qualität und Zulieferanten» (*F. Schluep,* Baden); «Sicherung der Produkt- und Prozessqualität» (*W. Masing*); «Qualitätssicherungssysteme» (*A. Aepli,* Baden); «Qualifikation und Motivation der Mitarbeiter» (*W. Masing*).

Auskünfte und *Anmeldung:* SAQ-Sekretariat, Postfach 2613, 3001 Bern.

Kongresse

FEM-Kongress in Montreux

Vom 7. bis 10. Oktober 1980 findet in Montreux der XVIII. Kongress der *Fédération Européenne de la Manutention* (FEM) statt, zu dem 300 bis 400 Personen aus 16 westeuropäischen Mitgliedländern erwartet werden. Einen ersten Schwerpunkt der alle zwei Jahre durchgeführten Tagung der *Hersteller von Fördermitteln* bilden die Sitzungen der verschiedenen FEM-Sektionen, die sich mit den Bereichen Krane und schwere Hebezeuge, Stetigförderer, Drahtseilbahnen, Flurförderzeuge, Fahrzeugkrane, Aufzüge, Fahrtreppen und Fahrsteige, Serienhebezeuge sowie Lagertechnik befassen. Im Anschluss an die Generalversammlung ist ein Referat von Prof. *E. B. Blümle,* Direktor der Forschungsstelle für Verbandspolitik an der Universität Freiburg-Schweiz, über das Thema «Effiziente Führung von Verbänden» vorgesehen. Organisiert wird der Kongress von der VSM-Gruppe «Förderwesen», die von Ralph Stoecklin (Dornach) präsidiert wird.

Ausstellungen

Berner Altstadt – ein Monument aus Sandstein

Ausstellung im Kornhaus Bern bis 23. August

Im Kornhaus Bern ist kürzlich eine Ausstellung zum Thema «Berner Altstadt – ein Monument aus Sandstein» eröffnet worden. Der Stoff, aus dem das alte Bern gemacht ist, kommt hier nicht allein in fotogenen Ansichten von Stein- und Bildhauerwerken zur Geltung; vielmehr lässt sich verfolgen, wie er mühsam gebrochen und dann in stückweiser Verfeinerung verarbeitet werden muss, bevor er als schwerer Fenstersturz oder zierliche Kreuzblume zum Bestandteil des unverwechselbaren Berner Altstadtbildes wird. Die Ausstellung ist in Zusammenarbeit mit Fachleuten und Organisationen der traditionsreichen Steinhauer- und Steinmetzberufe zustandegekommen. Für Ferienpass-Jugendliche dient sie zugleich als Schnupperwerkstatt: Während der restlichen Schulferienwochen steht ihnen ein vollständig eingerichtetes Kinderatelier zur Verfügung, wo sie jeweils am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr ihre Fertigkeiten an einem Sandsteinstück erproben können.